50 Jahre
1968 - 2018

Christusträger Waisendienst

Hana und Saba | Karachi, Pakistan

Was ist schlimmer: Vollwaise zu sein oder zu wissen, dass der Vater gestorben ist und die Mutter - ohne Abschied - die Familie für immer verlassen hat?!

Liebe Paten, liebe Freunde,

in unseren drei Heimen wachsen Halb- und Vollwaisen auf. Einige von ihnen müssen sich diesem Dilemma stellen und das Verschwinden der Mutter verkraften. Die drei Geschwister Anousha, Alishah und Kashan gehören dazu. Kurz nach dem Tod des jungen Vaters nahmen wir die kleinen Kinder auf. Sie lebten bereits eine Weile bei uns, als die Mutter mit einem anderen „durchbrannte". Die drei mussten diese neue Familien-Situation innerlich verarbeiten. Nun sind die alten, recht kranken Großeltern die Bezugspersonen. Wir hoffen und beten, dass sie noch lange leben und die Kinder bei ihnen in den Ferienzeiten zumindest ein gewisses Maß an Vertrautheit erleben können.

Hana und Saba sind beide Vollwaisen, die mit ihren Geschwistern seit frühester Kindheit bei uns aufgewachsen sind. Im Sommer hatten sie Abschluss-Prüfungen fürs 2. College-Jahr (12. Klasse). Die Ergebnisse werden wohl erst Ende des Jahres bekanntgegeben werden. Zu unser aller Freude kann die Wartezeit nun für den Besuch einer dreimonatigen Bibelschule im Norden des Landes genutzt werden. Es ist das erste Mal, dass Kinder aus unseren Heimen an solch einem Kurs teilnehmen können. Beide freuen sich sehr darauf. Hanas älterer Bruder wird sie auf der langen Zugfahrt begleiten, so dass sie sicher dort ankommen. Schon allein die Reise vom Süden in den Norden ist ein großes Abenteuer für die Mädchen! Wir sind sehr gespannt, was sie dort alles erleben und lernen werden.

Kashan, Anousha und Alishah

Die beiden Brüder Inderyas & Patras, die bei uns aufgewachsen sind, haben eine Lebensgeschichte, die schon allein den ganzen Bericht füllen könnte! Sie kamen neulich vorbei, um „ihren Müttern" (uns!) stolz den ersten Nachwuchs zu zeigen: Noel heißt der Sohn von Inderyas. Leider hat der junge Papa erst vor kurzem seinen Arbeitsplatz verloren. Nun ist er auf der Suche nach einem neuen. Ohne Beziehungen ist das ein sehr schwieriges Unterfangen. Dieses Thema treibt auch uns immer wieder um. Für un-

Inderyas (links mit Sohn) und sein Bruder Patras

Was ist das...?

sere Schulabgänger suchen wir Ausbildungs- oder Arbeitsplätze und kommen dabei meist sehr schnell an verschiedenste Grenzen. Die christliche Minderheit ist immer wieder mit Diskriminierung konfrontiert, die alle Lebensbereiche betrifft. Wir versuchen uns im Mit-Aushalten zu üben... Aber wir suchen auch nach Wegen und Möglichkeiten, wie wir unter den hier gegebenen Umständen weiterhelfen können.

Über das Foto „Was ist das?" wundern Sie sich wahrscheinlich. Im Rahmen einiger Renovierungsarbeiten war im Frühjahr der Waschplatz im **Bubenhaus Samuel** saniert worden. Vor kurzem wurden uns am hellichten Tag alle sechs neuen Wasserhähne gestohlen! Bei dieser dreisten Aktion ging uns auch noch das kostbare Wasser vom Reservetank verloren! Wir waren erschüttert, kämpfen wir doch um jeden Tropfen Wasser. Täglich ist die Wasserversorgung für zwei unserer Heime eine Herausforderung, die wir irgendwie bewältigen müssen. Der Kauf von Wasser von der sog. „Tanker-Mafia" wird immer teurer und schwieriger. An einigen Stellen ließen wir nun die Außenmauer des Grundstücks erhöhen und ringsum Sicherheitsdraht anbringen. Alle drei Häuser sind zwar seit einigen Jahren auf den Außenmauern zusätzlich mit Stacheldraht versehen, dieser ist aber leicht mit einer Zange zu durchschneiden.

Die Wasser-Problematik ist leider nicht das einzige Thema, das uns zusätzlich beschäftigt hält: Im **Haus Tabitha** hatten wir eine

Wasseem streicht die neuen Lattenroste

Sr. Dagmar mit Karol

Die "Nachbarschaft" unserer Projekte in Karachi

Sabine M. und Sr. Dietlinde verarzten Mathew

Bettwanzen-Plage und mussten alle alten Betten entsorgen. Neue Lattenroste ließen wir vor Ort passgenau schweißen. Mit dem Kauf der Schaumstoff-Matratzen zieht es sich hin. Wir sind immer noch in Verhandlung mit einer Firma, die diese Matratzen (kleiner als normal) für uns anfertigt. All diese Maßnahmen sollen helfen, dass sich die Wanzen in Zukunft bei uns nicht mehr heimisch fühlen.

Derweil machten die Termiten im Vorratsraum von **Haus Hanna** „ganze Arbeit". Für uns bedeutete das, alles auszuräumen und zwischenzulagern. Wir ließen einen Fachmann kommen, um die Termiten zu beseitigen, Wände und Fußboden wurden renoviert und stabile Metall-Regale gekauft. Nach gründlicher Prüfung sind wir noch am Wieder-Einräumen!

Während dieser Brief entsteht, kommt eine Witwe ans Tor: Parveen S. hatte im Juni völlig unerwartet ihren Mann verloren. Fünf Kinder hat sie zu versorgen, vier Buben und ein Mädchen. Die monatliche Miete schluckt das meiste ihres mickrigen, sehr hart verdienten Gehaltes. In den gut 10 Stunden, die sie täglich bei der Arbeit unterwegs ist, passt die 13-jährige Tochter auf die jüngeren Brüder auf. Die Finanzierung eines geregelten Schulbesuchs liegt jenseits ihrer Möglichkeiten. Wie können wir in diesem Notfall helfen?

Was würde Jesus tun?!? Wir gaben ihr zunächst eine finanzielle Unterstützung um die Schul-Uniformen für ihre drei größeren Kinder zu kaufen. Auch für die Anfertigung eines Dokuments, das für die Schul-Anmeldung der

Die Termiten haben gründliche Arbeit geleistet...

Witwe Parveen mit Kindern

jüngeren Söhne nötig ist, braucht sie Geld. Bis dieses ausgestellt ist, überlegen wir, ob es doch noch irgendwie möglich gemacht werden kann, diese beiden bei uns aufzunehmen?! Im Haus Hanna leben schon zehn kleine Buben, im Haus Tabitha sechs. Beide Häuser sind mit 36 bzw. 35 Kindern total voll. Die Frage, wie wir dieser armen, in Not geratenen Familie besser helfen können, wird uns die nächste Zeit noch beschäftigen.

Wir danken Ihnen sehr herzlich für alles Mit-Tragen im Gebet und durch finanzielle Unterstützung. Beides ist absolut wichtig! Ohne das eine wie das andere wäre der Dienst an den notleidenden Witwen/Witwern mit ihren Kindern nicht möglich.

Aus Karachi grüßen wir Sie, zusammen mit Sabine M., sehr herzlich

Ihre CT-Schwestern

Dietlinde und Dagmar

Dietlinde und Dagmar

Diesem Rundbrief legen wir gegebenenfalls wieder ein Überweisungsformular bei. Bitte fühlen Sie sich dadurch nicht bedrängt. Wir werden immer wieder darum gebeten, um Gelegenheitsspenden zu vereinfachen. Der Beleg ist ausdrücklich nicht als Aufforderung sondern als Erleichterung gedacht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Vorstand Anne Rieß (1. Vorsitzende), Sr. Hildegard Graf (2. Vorsitzende), Sr. Christine Fimpel (Generalsekretärin), Sr. Ulrike Nied, Therese-Katharina Rottmann, Sr. Dagmar Stadler, William Wisehart **Missionsbeirat** Sr. Herta Damolin, Haus Morija, Zwickauer Str. 2, 63322 Rödermark

Geschäftsstelle
CTW, Jan-Ole Becker,
Schölkestraße 14, 38118 Braunschweig
Tel. (0049) (0)531 / 251 29 83
e-mail: info@waisendienst.de

Konten
Kreissparkasse Esslingen
BLZ 611 500 20 Kto. 837 400
IBAN: DE83 6115 0020 0000 8374 00
BIC: ESSL DE 66

Schweiz
Postkonto Nr. 80-54726-0
IBAN: CH16 0900 0000 8005 4726 0
BIC: POFICHBEXXX

www.waisendienst.de